

Monatlich fl. 100.— 200 leicht zu verdienen.

Redaction,  
Administration und  
Expedition:  
Reißgasse No. 20.  
Unfrankierte Briefe und  
Sendungen werden  
nicht angenommen,  
anonime Zuschriften nicht  
beachtet und Manuscripte  
nicht zurückgegeben.

Distribuer

# Wochenschrift

mit den Beilagen:

Pränumerations-Preis:  
Vierteljahr ganj. 3 fl. 40 kr.  
halbjährig 1 fl. 80 kr.  
Postverendung:  
ganj. 4 fl., halbj. 2 fl.  
Einzelne Nummern 10 kr.  
Anzerate:  
ungepr. Garmondz. 10 fr.  
zweispaltig 6 fr.  
Anzeraten-Stempel 30 fr.

## Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Ökonom.

### Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs ausgegeben.

No. 49.

29. November 1885.

XIV. Jahrgang.

#### Früher und jetzt.

Nachdruck verboten.

Wenn früher ein junger Mann des Mittelstandes es durch Talent und Fleiß so weit gebracht, daß ihm ein jährliches Einkommen von drei- bis vierhundert Gulden gewiß war, so suchte er unter den stillen süssigen Töchtern der Stadt das Mädchen, welches seinen süßigen Wohlgefiel und bei brennendem Blick, wenn er den seinen traf, das Blut heiß aufwallte. Mit frischem, frohem Jugendmuth, dem nichts zu schwer dünkt, reichete er ihr die kräftige, arbeitgewohnte Hand — und das Mädchen, das entmenschen Lurus nicht kannte, dem Entbehren Lust war, schlug fröhlich ein. Ein Stübchen mit Alkoven, worin das große Gardinenbett aufgetafelt stand, an das sich später ein paar kleine, wie Boote an ein Segelschiff, hingen — eine Schüssel Hausmannskost — ein Oberrock und der Bräutigamsrock für den Mann, ein Kirchenkleid und ein paar leinen Hauskleidchen nebst einem Duzend selbstgepönnener Schürzen für die Frau — eichene Möbels, die bis zur goldenen Hochzeit dauern und genügen, das Konzert der Finken im Obstgarten, das Schauspiel des Sonnenunterganges, auch wohl mitunter ihres Aufganges — ein Spinnkränzchen der Frau, das sie nach eingenommenem, mit Mann und Kind getheiltem Abendbrot besucht, ein Gang des Mannes zum Nachbar und Gevatter mit dem Abendpfeischen zu einem Krüge Wein — die blühenden, kräftigen Kinder, die in der Schule lesen, rechnen und schreiben, vom Vater arbeiten und entbehren, von der Mutter Zufriedenheit, Frohsinn und Gottvertrauen lernten, groß zu ziehen, ohne daß die Sorge um sie und ihr dereinkünftiges Fortkommen in der Welt den Eltern graue Haare machte — das ward dem gemeinschaftlichen Streben leicht zu erschwingen, und darum konnten sich auch leere Hände ineinander legen zum ewigen Bunde, wenn nur die Herzen voll waren von Liebe und Treue. Keine Schlange wohnte in ihrem kleinen gesicherten Paradiese und legte sich verführend an ihr Ohr, keine Harpyien der Sorge sogon sich Nachts an ihrem Herzblut satt. — So war es in der guten alten Zeit, ehe das Modejournal, Gesangbuch und Bibel, ehe die großen Damentaffees das trauliche Spinnkränzchen, Theater, Konzerte und Kaffeehäuser den freundlichen Abendbesuch mit

dem Pfeischen, ehe kostbare Cigarren dieses selbst, sowie Sammet und Seide das schlichte, feste Leinen, wandhohe Stehspiegel den drei Hände langen Spiegel und die lustigen Stühlchen von Mahagony und Rohrgeflecht den unergänglichen Großvaterstuhl verdrängt hatten; als noch die Keiselust samt der Dampfkrast schlief und der Spruch: „Bleibe im Lande und nähre dich redlich!“ als Wahlspruch galt.

Jetzt aber, wo der Lurus regiert und sein launenhaftes Weib, die Mode, ihren Scepter despotisch über die ganze kultivierte Welt schwingt, wo der König wie der Karrenschieber, die Fürstin wie die Magd sich ihren Geboten und Forderungen knechtisch unterziehen und diese Götzen mehr als anbeten, ihnen Wohlstand und Ehre, Familienfrieden und Seelenruhe, Tugend und Glück in die Molochsarme werfen, jetzt, wo es diesem wahren Antichristen beliebt, frech höhrend die veralteten, lange verpötteten Formen jener einfachen Zeit aus ihrem Grabe zu ziehen, um sie in ihrem Verderben spendenden Händen zu einer neuen Geißel für die entarteten Kinder der frommen Väter zu machen, deren gottesfüllten Geist und ihre heiligen Hofso-Sitten sie nicht mit heraufbeschwören können und mögen, — jetzt, wo ohnehin bei der Menschenüberfüllung Europas dem jungen Manne so schwer wird, sich Amt und Brot zu verschaffen, fragt er sich, wenn er es endlich dazu, ja selbst wenn er es zu einem Einkommen von tausend Gulden gebracht: „Kann ich damit noch eine Frau ernähren? Bedarf ich nicht für mich allein so viel? Denn was bleibt übrig, wenn ich Schneider und Schuhmacher, Parfümeur und Haarkünstler, Logis und Wäscherin, Traiteure, Konditor, Bijouterie-, Mode-, Buch- und Musikalienhändler, meine Tausende von Cigarren bezahle? — kaum genug für Theater, Konzerte, Lustreisen und Bälle, für Billard, Boston und Whist, der launenhaften Fortuna am grünen Tische gar nicht zu gedenken. — Meine Frau will ein Haus machen; natürlich! Sie braucht zu den Thés dansants, den Damentaffees und großen musikalischen Soireen ein geräumiges und elegantes Lokal mit feinen Möbels, seidnen Gardinen und zehlfloßen Nippes, womit elegante Damen sich umgeben. Sie braucht eine Köchin, denn unsere jungen Mädchen haben vor Sprach-, Musik-, Zeichnen-, Tanz- u. Unterricht und den Uebungsstunden zu den Lektionen kaum

Zeit, noch einen französischen Roman zu lesen, aber keine sich um des Vaters Küche zu kümmern. Sie braucht ein Mädchen, die das Leinen näht und bessert, da sie ihre, dem häuslichen Fleiße gewidmet, ohnehin beschränkte Zeit mit edleren Arbeiten in Wolle, Seide und Perlen füllt, die freilich mehr kosten als nützen. Sie braucht, wird sie Mutter, eine Amme, welche den Kleinen die nährenden Brust reicht, eine Bonne, welche sie hütet und pflegt, denn ihr selbst machen reizbare Nerven dies unmöglich. Sie braucht, wenn die Kinder größer werden, eine Gouvernante, welche mit ihnen französisch plappert und sie für den Salon bildet, wozu die Mutter natürlich nicht Zeit hat. Sie braucht Sammetmantillen, Blondenkleider, Marabouts und kostbaren Schmuck, brabanter Spitzen und orientalische Diamanten, um sich von ihrer Wäscherin zu unterscheiden und es der Gräfin gleich zu thun. Sie gehört zwar dem Mittelstande an, aber eben — die äußeren Schranken sind gefallen; die unter ihr stehenden drängen sie hinauf; sie muß, will sie nicht mit ihrer Magd verwechselt werden, es den Damen der höchsten Stände gleichthun. Das ist natürlich. Dazu aber gehört ebenfalls natürlich viel Geld, und ein vermögensloser Salarist, Gelehrter, Kaufmann, Künstler, Prediger, Lehrer, Militär u. lasse das Heiraten oder suche sich eine Reiche! „Das Herz schweige, wir leben im Jahrhundert des Verstandes!“

### Tagesnachrichten.

**Kundmachung.** Mit Verordnung des löblichen k. ung. Steuer-Inspektorates dtt. Bistritz vom 19. November 1885 Z. 8805. wurde angeordnet, daß die Aufnahme der Personal-Erwerbsteuer I und II. Klasse in der Stadt und den Vorstädten von Bistritz von Haus zu Haus zu geschehen habe. Zur Durchführung dieser Aufnahme wurde der Kassa-Kanzlist Herr Karl Scholtes ernannt, und es werden hiemit sämtliche Steuerträger aufgefordert, demselben bei seinem Erscheinen genauen und richtigen Aufschluß über die von ihm gestellten Fragen zu geben, da im entgegengesetzten Falle die unangenehmen Folgen die Parteien sich selbst zuschreiben haben werden.

Bistritz, am 24. November 1885.

Stadt Cassa-Amt.

Lani.

Fr Broser.

**Kundmachung.** Zu Folge Auftrag des hiesigen löblichen königlich ungarischen Steuer-Inspektorats dtt. 1. November 1885 Z. 7925/885 und des Erlasses Sr. Hochwohlgeboren des Herrn Ober-Gespan dtt. 14. November 1885 Z. 2081/885 wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß diejenigen Hausbesitzer, bei welchen sich im Jahre 1885 Aenderungen ergeben haben, und zwar:

a) welche früher unbewohnte Räumlichkeiten, jetzt bewohnbar gemacht oder solche neu gebaut haben,  
b) diejenigen Hausbesitzer, welche Räumlichkeiten in ihrem Hause, die früher nicht vermietet waren, in Miete gegeben haben, oder

c) Räumlichkeiten, die im Diesjahre vermietet waren, solche aber künftig nicht mehr vermieten und dieselben selbst benützen. Diese Aenderungen hieramts am 29. und 30. November 1885 bei dem Cassa-Kanzlisten Herrn Carl Scholtes anzumelden, respektive das Bekenntnis genau und gewissenhaft um desto mehr auszustellen haben, da eine unrichtige Angabe eventuell unangenehme Folgen und Strafen nach sich ziehen könnte. — Die Verlautbarung hievon geschieht mit dem Bemerkten, daß jede Partei, welche am festgesetzten Termine die

Anmeldung unterläßt, sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben hat, da Anmeldungen, welche nach diesem Termine einlaufen, nicht berücksichtigt werden.

Stadt-Cassa-Amt

Bistritz am 26. November 1885.

Lani

F. Broser.

**Maros-Ludos-Bistritzer Bahn.** In den jüngsten Tagen haben bei dem Vertreter der Erlanger-Gruppe, als Konzeptionsrätin der Maros-Ludos-Bistritzer Bahn, Dr. Eugen Kunz, Verhandlungen über die Vergebung des Baues dieser Eisenbahnlinie stattgefunden. Von den Offerten mehrerer Konkurrenten wurde jenes der von dem Baue der Margarethenbrücke her bekannten französischen Bauunternehmer Caill & Co. akzeptirt, welche den Bau der 93 Kilometer langen Vizinalbahn um den Pauschalbetrag von 1,500,000 fl. übernommen hat. Die Fertigstellung der Eisenbahn hat innerhalb eines Zeitraumes von 2 Jahren, der Beginn der Bauarbeiten jedoch schon in der nächsten Woche zu erfolgen.

**Postalisches.** — Die Postmeisterstelle in Homorod-Szt. Marton (Udvarhelyer-Comitat) ist gegen Dienstvertrag und Ertrag einer Baarcaution von 100 fl. zu besetzen. Jahresgehalt 150 fl. und 40 fl. Kanzleipauschale. Gesuche sind binnen drei Wochen an die Hermannstädter k. ung. Postdirektion zu richten.

— Die Postmeisterstelle in Csik-Szt. Györy (Csiker Komitat) ist gegen Dienstvertrag und Ertrag einer Baarcaution von 100 fl. zu besetzen. Jahresgehalt 120 fl., 40 fl. Kanzlei- und 180 fl. Beförderungspauschale. Gesuche sind binnen drei Wochen an die Hermannstädter k. u. Postdirektion zu richten.

— In „Mánya“ (Szekes-Dobokaer Komitat) ist am 16. d. M. ein Postamt eröffnet worden.

**Brand.** Dienstag, den 24. l. M., 8 Uhr früh brach in der oberen Vorstadt in einer Scheune Feuer aus, das dieselbe verzehrte.

**Todesfall.** Die Gattin des hiesigen Kürschnermeisters Wilh. Krauß starb Mittwoch, den 25. l. Z. nach kurzem Leiden an hochgradiger Erkrankung an Rotlauf.

**In der Sitzung der Stadtvertretung** vom vorigen Sonntag kam die Frage der Kunstmühlverpachtung zur Verhandlung und wurde der Antrag, die Verpachtung im Licitations-Wege vorzunehmen mit 39 Stimmen gegen 3 zum Beschluß erhoben.

**Theater-Nachricht.** Der Theaterbesuch hat sich in der letzten Woche etwas gehoben, reicht aber noch immer nicht aus, um die Direktion in die Lage zu setzen, die zur Aufführung von Operetten nötigen Kräfte von Wien holen zu lassen. — Dienstag gelangte Goethes Faust in der Benefice des Schauspielers C. Kunst zur Aufführung. Wir können nicht verhehlen, daß wir mit einem ziemlich hochgradigen Zweifel über das Gelingen in den Theatersaal traten, und dies nicht etwa aus dem Grunde, weil wir die artistischen Fähigkeiten der Hettler'schen Gesellschaft unterschätzt, nein, sondern vielmehr deswegen, weil wir wußten, daß das Stück entschieden zu lang sei und die Pausen wieder entsehrlich lang dauern würden. Unsere Befürchtung trat thatsächlich ein und zwar in einem weit empfindlicheren Grade als wir gemeint, indem die guten Eindrücke, welche das vortreffliche Spiel des Beneficianten C. Kunst als Faust, ferner das des Direktor Hettler als Mephistopheles und jenes der Frau Direktorin durch die langweiligen Pausen ganz verwischt wurde. — Wir können an dieser Stelle nur wiederholen, was wir mündlich schon oft ausgesprochen, nämlich: das Bistritzer Publikum weilt nur bis höchstens 10 $\frac{1}{2}$  Uhr mit Vergnügen im Theater, und wer dieser Gewohnheit desselben nicht Rechnung trägt, fährt schlimm.

Donnerstag gieng das Lustspiel v. R. Benedix „Das Gefängnis“ über die Bühne, welches die Theaterbesucher vollständig entschädigte. Einzel- und Zusammenspiel waren

vortrefflich; das Publikum unterhielt sich sehr angenehm und applaudierte anhaltend. Die Vorstellung endigte beiläufig 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

**Das Bistritzer Gesangs-Kränzchen** veranstaltet Mittwoch den 2. Dezember l. J. im Stadthausaale eine entgeltliche Liedertafel. Unter der Direction des Herrn Chorleiters Prof. Rud. Rassel und der freundlichen Mitwirkung der Frau Dr. Claudine Kennerth und der k. k. Militärmusikkapelle.

Der Saal wird mit den vom Herrn Professor Leo Hofrichter dem Gesangs-Kränzchen verehrten Decorationsstücken der Königsloge der Dresdner Turnhalle decoriert.

**Programm:**

Zum Lied die That;  
Der That ein Lied!

1. Perbita. Overture von Barbieri (die k. k. Regimentskapelle) 2. Zwei Lieder für dreistimmigen Frauenchor mit Klavierbegleitung von B. C. Kessler. a) Morgenwanderung. b) Wer wollte stehn und trauern? 3. Drei Lieder im Volkston für Bariton und Basssolo und Chor von Fr. Drenth. a) Hab' heut die ganze Nacht. b) Und wieder „s Diarndt“. c) Komm' auf d' Alm. 4. Zwei Lieder für Sopran mit Klavierbegleitung von Rudolf Rassel. a) Erste Liebe. b) Liebesfrühling. (Fr. Clotilde Buraker). 5. Drei Lieder für gemischten Chor von F. Mendelssohn. a) Geselle! mit mir. b) Es fiel ein Reif. c) Auf ihrem Grab. 6. Schön Ellen. Ballade für gemischten Chor. Sopran- und Bariton solo mit Orchesterbegleitung von M. Bruch. Frau Dr. C. Connerty (Sopran), Herr Josef Konst (Bariton).

Eintrittskarten à 50 kr. sind bei Herrn Drechslermeister Schuster und abends an der Casse zu haben. — Anfang 8 Uhr.

**Jubiläum.** Aus Anlaß der Feier des zehnjährigen Dienstjubiläums Sr. Excellenz des Herrn k. u. Ministerpräsidenten Tisza K. findet heute, 2 Uhr Nachmittag im Stadthausaale ein Festbanquet statt, an dem auch Sr. Hochwohlgeboren, Herr Obergespan Vánffy D., teilnehmen wird.

**Der bisherige Rektor der Gemeinde Windau, J. Konst,** soll, wie wir erfahren haben, von der Marktgemeinde Agnetshelm zum Prediger und Lehrer erwählt werden sein. Die Gemeinde Windau verliert einen sehr tüchtigen Lehrer und das Bistritzer Gesangs-Kränzchen einen ausgezeichneten Sänger.

**Herr Regiments-Kommandant, Oberst Wagner,** soll infolge gefährlicher Erkrankung für längere Zeit dienstunfähig geworden sein, und übernimmt an dessen Stelle der Herr Oberst Ritter von Tertsch — bisheriger Kommandant des in Maros-Vásárhely garnisonierenden 3. Bataillons von Nr. 63 — das Regiments-Commando in unserem Hausregimente.

**Professor Hofrichter** hat am 19. November eine mehrwöchentliche Studienreise nach Belgien, England und Frankreich angetreten, und wird über besondere Einladung in Paris in wissenschaftlichen Vereinen über Biomagnetismus Vorträge halten und damit Demonstrationen verbinden.

Wir machen unsere Leser in der Nähe und Ferne ganz besonders auf die Annonce in dieser Nummer des hiesigen Restaurateurs Daniel Esallner in der Reihgasse aufmerksam.

## INSERATE.

Das im Lanischen Hause unter dem Kornmarkte befindliche Verkaufsfokal ist sofort zu vergeben. Näheres im Hause.

284 (2-3)

In dem kleinen Schriftchen „Der Krankenfreund“ sind eine Anzahl Hausmittel besprochen, welche sich seit vielen Jahren als zuverlässig bewährt haben und deshalb die wärmste Empfehlung verdienen. Jeder Kranke sollte das Schriftchen lesen. Besonders aber seien jene, welche an Gicht oder Rheumatismus, an Lungenentzündung, Nerven-schwäche, Bleichsucht etc. leiden, darauf aufmerksam gemacht, daß sehr oft durch einfache Hausmittel selbst sogenannte unheilbare Leiden geheilt worden sind. Wer den „Artenfreund“ zu lesen wünscht, schreibe eine Correspondenzkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig, worauf die Zusendung erfolgt. Kosten entfallen dadurch für den Besteller nicht.

Vertrieb: Stadtopothek „zum schwarzen Adler“, Budaapest: Apotheke Josef v. Török.

255 (3-6)

Vergelt's Gott! Tausend und vieltausendmal Dank für das mit gesandte Gehöröl-Extract, welches mich vollständig geheilt; denn ich höre wieder ganz gut. Zu bewundern ist's, denn ich bin dem 80. Geburtstag nahe. Nochmals dankend Ihr unterthänigster Diener

Vosag von Andor.

Dieser rühmlichst anerkannte

## Gehöröl-Extract

Dr. k. k. Sekund.-Arzt Dr. Schipfel ist mit Gebrauchsanweisung zu beziehen für fl. 1 50 aus dem Hauptdepot „k. k. alte Feldapotheke I., Stephansplatz“ und Apotheke „zum guten Hirten“, II., Praterstraße 40, Wien.

228 (8-12)

## DAS BESTE Cigaretten-Papier

IST DAS ECHE

## LE HOUBLON

Französisches Fabrikat

von CAWLEY & HENRY, in PARIS

Vor Nachahmung wird gewarnt!

DIESES PAPIER WIRD VON DEN HERREN

D<sup>r</sup>. J. Pohl, D<sup>r</sup>. E. Ludwig, D<sup>r</sup>. B. Lippmann

Professoren der Chemie an der Wiener Universität

bestens empfohlen u. z. wegen seiner ausgezeichneten Qualität

seiner absoluten Reinheit und weil demselben

keinerlei der Gesundheit schädlichen Stoffen beigemischt sind.



17, rue Béranger, à PARIS

292 (8-86)

## Anton Pauly

66 (25-28) (Gegründet 1816)

kaiserl. königl. priv.

Bettwaren-Fabrikant, Wien, VIII., Lerchenfeldstrasse 36,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Gattungen Bettwaren, u. zw. Eisenbetten, Bettelstücke, Matratzen, abgenähte Bettdecken, Bettwäsche etc., sowie seine große Auswahl von Bettfedern, Flaumen, Dunen und geflochtenen Kopfkissen.

Preis-Courant samt Zeichnungen gratis und franco.

Sz. 1530—1885

főisp.

## Pályázat.

Besztercze-Naszód megye területén levő községi és más hatósági felügyelet alá tartozó erdők őrzésnek és védelmének rendezése alkalmából betöltendő a következő állomások:

10 erdőőri állomás évi 250 frt. fizetés — 30 frt. lakpénz élvezetével. 7 erdőőri állomás évi 300 frt — 30 frt lakpénz élvezetével. 7. erdőőri állomás évi 300 frt fizetés — 30 frt lakpénz és 60 frt lőtartási átalány élvezetével; továbbá

3.	erdőkerülői állomás évi 12 frt bérrel
8.	" " " 24 " "
1.	" " " 36 " "
2.	" " " 48 " "
87.	" " " 60 " "
5.	" " " 72 " "
25.	" " " 96 " "
46.	" " " 120 " "
1.	" " " 150 " "

Erdőőri állomásért folyamodhatnak azok a kik:

- 24-ik életévüket betöltötték, de a 45-iket meg túl nem haladták.
- a hivatalos magyar nyelvnek tudása mellett a megyében divó román vagy német nyelvet is birják.
- irni, olvasni és az alap művellet szerint számolni tudnak, —
- erős egészséges testalkattal — teljesen ép látó — és halló szervekkel bírnak, —
- minden tekintetben feddhetlen életűek.

f) az erdőőri szakvizsgát letették, — azok pedig, kik az erdőőri szakvizsga letételét igazolni nem képesek, ezen vizsgának letételéig csak ideiglenes minőségben lesznek alkalmazandók.

Erdőkerülői állomásra oly egyének pályázhatnak, kik az a), d) és e) pontokban kívánt feltételeket hitelesen be igazolják — hasonló képesség mellett előnnyel bírnak a kiszolgált és véglegesen elbocsátott katonák, úgy azok a kik azt is kimutatják, hogy a megyében divó nyelveken kívül a magyar nyelvet is birják, és a kik irni és olvasni is tudnak.

A fennebbi kellekeket igazoló hiteles okmányokkal felszerelt folyamodványok magán egyének által közvetlenül, közszolgálatban állók által pedig a felettes hatóság útján folyó évi december hó 15-ig alól írotthoz nyújtandók be.

Beszterczén 1885 évi November hó 12-én.

Báro Bánffy Dezső,  
főispán erdészeti kormánybiztos

278

## Bekanntmachung.

Im Laufe dieses Monats beginnt der Einkauf des für das hiesige Salami Erzeuger Consortium erforderlichen Schweinefleischs.

Züchter und Schlächter von Schweinen, welche reines, aus Aukuruzmaßung herrührendes Schweinefleisch zu verkaufen haben, wollen ihre diesfälligen mündlichen oder schriftlichen Anträge an die Fleischverkaufshalle des Salami-Erzeuger-Consortiums, Floragarten Nro. 3 in Hermannstadt richten.

Hermannstadt am 17. November 1885.

281 (2—5)

Der Obmann.

Sz. 4975/1885

tk.

## Arverési hirdetmény.

A beszercei kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, miszerint a beszerce vidéki takarékpénztár felperes részére 559 frt. o. é. tőke, annak 1879 évi december hó 1-től folyó 8% kamatja, 33 frt 50 kr. eddigi, jelenleg 8 frt. 50 kr. megállapított és még az ezután felmerülő költségek felhajtása végett Wayranek Márton és Wayranek Maria született Fischer malomárki lakosok alperesnek a beszercei kir. törvényszék területéhez tartozó Malomárók községben a 61 számú telekkönyvben 10—14, 16—19, 21, 25, 26, 28, 29, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 43, 44, 45, 46, 48, 51, 52, 54, 56, 58, 60, 64, 66, 67, 68, 69, 70, 72, 74, 75, 76, 79, 80, 82, 83, 84, 86, 87, 88, 90, 91, 92, 93, 94, 96, 99, 101, 102, 103, 104 r. sz. alatt felvett ingatlanaira az árverés elrendeltetik, s annak megtartás ára határnapul 1886 évi Január hó 15-én d. é. 9 órája Malomárók községben a községi irodába kitűzetik.

Kikiáltási ár következőleg állapittatik meg.

10 r. sz.	29 frt.	11 r. sz.	4 frt.	—	kr.	12 r. sz.	6 frt.	13 r. sz.	6 frt.
14 "	9 "	16 "	15 "	—	"	17 "	5 "	18 "	9 "
19 "	2 "	21 "	10 "	—	"	25 "	18 "	26 "	4 "
28 "	2 "	29 "	29 "	—	"	31 "	14 "	32 "	12 "
34 "	2 "	36 "	15 "	50 "	"	38 "	14 "	40 "	18 "
43 "	12 "	44 "	36 "	—	"	45 "	24 "	46 "	48 "
51 "	3 "	52 "	8 "	—	"	54 "	5 "	56 "	17 "
58 "	17 "	60 "	61 "	—	"	64 "	7 "	66 "	24 "
67 "	47 "	68 "	27 "	—	"	69 "	2 "	70 "	26 "
72 "	149 "	74 "	13 "	—	"	75 "	8 "	76 "	28 "
79 "	30 "	80 "	24 "	—	"	82 "	1 "	83 "	3 "
84 "	19 "	86 "	20 "	—	"	87 "	43 "	88 "	13 "
90 "	16 "	91 "	17 "	—	"	92 "	4 "	93 "	13 "
94 "	20 "	96 "	14 "	—	"	99 "	15 "	101 "	30 "
102 "	5 "	103 "	21 "	—	"	104 "	15 "		

Bánatpénzül a kikiáltási ár 10% je készpénzben vagy ova-dék képesnek nyilvánított értékpapirokban az árverező biztos kezéhez előre lefizetendő.

A vételár két részletben fizetendő le a beszercei kir. adóhivatalnál, és pedig az első részlet 30 nap, a második részlet 60 nap alatt az árverés napjától számítva.

Az egyidejűleg megállapított árverési feltételek a hivatalos órákban ezen kir. telekkönyvi hatóságnál és Malomárók község előjáróságánál megtekinthetők.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóságnak  
Beszerczén 1885 September 12-én tartott üléséből.

Mangesius.  
Matheiu

283

288 (1—3)

## Concurs.

Vom gefertigten Presbyterium wird zur Kenntnis gebracht, daß a) die beiden M. G. Regius'schen Stipendien; b) das Johann Hofgräff'sche Stipendium; c) das Bertleff'sche Legat in der Januarsitzung (1886) dieses Presbyteriums zur Verteilung gelangen.

Die unter a) und b) angeführten Stipendien sind für Hörer der Rechte, das unter c) angeführte Legat ist für einen an einer Universität Deutschlands studierenden Hörer der Theologie bestimmt.

Competenten mögen ihre Immatrikulations-scheine, eventuell Frequentations- und Prüfungszeugnisse bis Schluß December l. J. bei dem Präsidium des Presbyteriums einreichen.

Bistritz, 26. November 1885.

Das ev. Presbyterium N. B.

## Kundmachung.

Das Fleischauschrottungsrecht der Gemeinde Lechnitz mit dem Ausrufspreise von 250 fl. ö. W. wird am 5. Dezember d. J. vormittags 8 Uhr in der hiesigen Gemeindefanzlei mündlich oder auch im Offertwege auf die Zeit vom 1. Jänner 1886 bis 31. Dezember 1888 eventuell bis 31. Dezember 1888 verpachtet werden, wobei jeder Lizitant ein 10% Badium in Baarem zu erlegen hat.

Die bezüglichlichen Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

Lechnitz am 16 November 1885.

279 (1-3)

## Das Ortsamt.

Carl Conradt,  
Notär.

Johann Roth,  
Ortsrichter.

## Eröffnung eines neuen Winterlokales.

Dem hochverehrten Publikum aus Bistritz und deren Umgebung beehre ich mich hiemit höflichst anzuzeigen, daß ich die Lokalitäten meiner Sommer-Restaurations, d. h. den großen Saal samt Nebenräumlichkeiten in meinem Garten auf der Promenade, vollständig für den Winter eingerichtet habe, und in Folge dessen in der angenehmen Lage bin, auch zur Winterzeit Tanz-Unterhaltungen, Concerte, Vermählungs-festafeln und allen möglichen anderweitigen Unterhaltungen in meinen Restaurations-Räumlichkeiten abhalten zu lassen.

Eine ganz besondere Aufmerksamkeit will ich der Güte der Speisen und Getränke, sowie der prompten Bedienung widmen, wobei ich meinen hochverehrten Kunden den eclatanten Beweis zu liefern hoffe, daß man auch zu billigen Preisen den Wünschen und berechtigten Anforderungen derselben vollkommen entsprechen kann.

Indem ich mein neu zu eröffnendes Geschäft meinen verehrten Kunden und Mitbürgern bestens empfehle und mir deren häufigen und zahlreichen Besuch erbitte, sei an dieser Stelle noch bekannt gegeben, daß von der Reißgasse aus durch das Gäßchen zwischen dem Folberth' und Gitsch'schen Hause ein recht bequemer, stets rein gehaltener und beleuchteter Zugang zu meiner Restauration führt und daß eventuell auch von der Promenade der Zugang eröffnet wird.

Eschachtend

Daniel Csallner,  
Restaurateur

287



Die besten und schönsten

## HARMONIKAS

und alle

MUSIK-INSTRUMENTE

nur bei

### JOH. N. TRIMMEL

WIEN, VII. Kaiserstrasse 74.

Preis-Courante über Harmonikas oder Musik-Instrumente gratis und franco.

286 (1-30)



## Undurchdringlich

gegen

Kälte und Nässe.

## Nur fl. 1.90

Neuerfundene, beste,  
dichtgewebte, warme,  
fleidsame

## „Bürger“-Jacke.

Es gibt nichts Besseres, Dauerhafteres, Billigeres und Bequemer als diese neu erfundenen praktischen „Bürger“-Jacken für Herren und Damen, für Knaben und Mädchen, welche in grau, braun, drapp, dunkelblau und schwarzer Farbe vorrätig sind und von Autoritäten rühmlichst anerkannt durch:

1. Schmiegbarkeit nach jedem Körper.
2. Erhaltung gleichmäßiger Körperwärme.
3. Ersparung anderer theurer Oberfleider.
4. Billig, dauerhaft, schöne moderne Façon.

Wer eine „Bürger“-Jacke hat, ist für den Winter gegen Kälte am Besten geschützt, daher soll gewiß jeder den kleinen Betrag nicht scheuen, denn man ist das seiner Gesundheit schuldig.

Ferner sind am Lager:

1200 Stück warme Winter-Merino-Woll-Leibel in verschiedenen Farben, für Herren und Damen unentbehrlich, I. Qualität fl. 1.40, II. Qualität fl. 1.20 per Stück.

1300 Stück warme Winter-Merino-Wollhosen in verschiedenen Farben, für Herren und Damen unentbehrlich, I. Qualität fl. 1.40, II. Qualität fl. 1.20 per Stück.

1000 Paar dicke, warme Winterstrümpfe per 3 Paar nur fl. 1.90.

1250 Paar dicke, warme Winterjoden per 3 Paar nur fl. 1.40.

900 Stück Damen-Unterröcke

Ericot, dicht und warm wie Pelz, mit prachtvollen drei- bis fünfreihigen, farbigen Bordüren und französischen Besatz, früher fl. 5 jetzt nur fl. 1.70 per Stück.

Allein einzige Verkaufs- und Verfertigungsstelle gegen Postnachnahme nur bei

Rabinowicz, Versandthaus, Wien  
III, Hintere Zollamtsstrasse 9. 263 (3-6)

**Lohnender Erwerb!**

Stabile Personen aller Stände, welche sich mit dem Verkaufe von gesetzlich gestatteten Staats- und Prämien-Losen gegen Ratenzahlungen befassen wollen, werden unter sehr guten Bedingungen engagirt; bei einiger Thätigkeit ist auf einen

**monatlichen Verdienst von fl. 100 bis 200** zu rechnen.

Offerte mit Angabe der bisherigen Beschäftigung sind zu richten: An Rudolf Mosse, Wien, sub „E. 1001“ 269 3-6)

**Lohnender Verdienst!**

Monatlich fl. 100-200 leicht zu verdienen.

**L. Luser's Touristen-Pflaster.**



Sicher und schnell wirkendes Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen, sogenannte harte Haut an den Fußsohlen und Fersen, gegen Warzen und alle übrigen harten Hautwucherungen. Wirkung garantiert. Preis einer Schachtel 60 fr ö. W. bei Postversendung 10 fr. mehr.

**Hauptversendungs-Depot:**  
**L. Schwenk's Apotheke in Meidling**  
bei WIEN.

Nur echt, wenn jede Gebrauchsanweisung und jedes Pflaster mit der nebenstehenden Schutzmarke und Unterschrift versehen ist; daher achte man auf diese und verlange stets ausdrücklich: L. Luser's Touristen-Pflaster.

Zu haben in Bistritz bei Ad. Zink, in Kronstadt bei J. Hornung und F. Zefelius. 254 (6-6)

**Zingerstraße 15,**  
„zum goldenen Reichsapfel.“

**J. PSERHOFER'S**

**Apotheke**  
in Wien.

**Blutreinigung-Pillen**, vormals **Universal-Pillen** genannt, verdienen letzteren Namen mit vollem Rechte, da es in der That beinahe keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewährt hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. **1 Schachtel mit 15 Pillen 21 fr., 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 fr., bei unfrankirter Nachnahmeversendung 1 fl. 10 fr., (weniger als 1 Rolle wird nicht versendet).** — Eine Unzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Confulenten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schwereren Krankheiten bedanken. Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter. — Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder:

Leogang, am 15. Mai 1883.

Hochgeehrter Herr! Ihre Pillen wirken wahrhaft Wunder, sie sind nicht wie so viele andere angepriesene Mittel, sondern sie helfen wirklich nahezu für Alles.

Von den zu Otern bestellten Pillen habe ich die meisten an Freunde und Bekannte verteilt und Allen haben sie geholfen, selbst Personen von hohem Alter und mit verschiedenen Leiden und Gebrechen haben durch sie, wo nicht die volle Gesundheit, doch bedeutende Besserung erfahren und wollen sie fortgebrauchen. Ich ersuche sie daher, mir wieder fünf Rollen zu senden. Von mir und allen, die wir schon das Glück hatten, durch Ihre Pillen unsere Gesundheit wieder zu erlangen, unseren innigsten Dank **Martin Dentinger.**

Bega, Szt. György, 16. Februar 1882.

Gehrter Herr! Nicht genug kann ich meinen innigsten Dank ausprechen für Ihre Pillen, den nächst Gottes Hilfe wurde meine Frau, welche schon Jahre lang an Miferere gelitten hatte, durch Ihre Blutreinigungspillen hievon geheilt und wemgleich sie auch jetzt noch bisweilen, welche einnehmen muß, so ist ihre Gesundheit schon so weit wieder hergestellt,

daß sie mit jugendlicher Frische allen ihren Beschäftigungen wieder nachkommen kann. Von dieser meiner Dankagung bitte ich Sie, zum Wohle aller Leidenden Gebrauch zu machen und erluche gleichzeitig wieder um Entsendung von zwei Rollen Pillen und zwei Stück chinefischer Seife. Mit besonderer Hochachtung, **Mois Kovak, Obergärtner.**

Euer Wohlgeborenen! In der Voraussehung, daß alle Ihre Arzneien von gleicher Güte sein dürften, wie Ihr berühmter Frostbalsam, der in meiner Familie mehreren veralteten Frostbeulen ein rasches Ende bereitere, habe ich mich trotz meines Mißtrauens gegen sogenannte Universalmittel entschlossen, zu Ihren Blutreinigungspillen zu greifen, um mit Hilfe dieser kleinen Kugeln mein langjähriges Hämorrhoidal-leiden zu bombardieren. Ich nehme nun durchaus keinen Anstand, Ihnen zu gestehen, daß mein altes Leiden nach wöchentlichem Gebrauche ganz und gar behoben ist und ich im Kreise meiner Bekannten diese Pillen auf eifrigste anempfehle. Ich habe auch nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie von diesen Pillen öffentlich — jedoch ohne Namensfertigung — Gebrauch machen wollen. **Wien, 20. Februar 1881. Hochachtungsvoll C. v. Z.**

**Frostbalsam** von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, sowie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Ziegel 40 fr.

**Kropf-Balsam**, verlässliches Mittel gegen Blähals. 1 Flacon 40 fr.  
**Lebens-Essenz (Prager Tropfen)** gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art ein vorzügliches Hausmittel 1 Flacon 20 fr.

**Spitzwegerichsaft**, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten etc. 1 Flasche 50 fr.

**Amerikanische Gichtsalbe**, bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln, als: Rückenmarksleiden, Gliederreizen, Ischias, Migräne, nervösem Zahnweh, Kopfschmerz, Ohrenreizen etc. 1 fl. 20 fr.

**Homöopathische Medicamente** aller Art sind stets vorrätig.

Außer den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österreichischen Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorrätig, als:

- Alpenkräuter Liqueur** von W. D. Bernhardt. 1 Flasche 2 fl. 60 fr., halbe Flasche 1 fl. 40 fr.
- Augen Offen** von Dr. Komershausen. 1 Flasche 2 fl. 50 fr., halbe Flasche 1 fl. 50 fr.
- Dr. Hufelands Augentabak**. 1 Schachtel 60 fr.
- Gichtfluid** von Kwi. da. 1 Flasche 1 fl.
- Refraktionsfluid für Pferde**. 1 Flasche 1 fl. 40 fr.
- Kornenburger Viehpulver**. 1 Packet 42 fr.
- Franzbranntwein**. 1 Flasche 60 fr.

**Tannochinin-Pomade** von J. Pserhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarnachmitteln von Ärzten anerkannt. Eine elegant ausgestattete große Dose 2 fl.

**Universal-Pflaster**, von Prof. Stendel, bei Hieb- und Stichwunden, böartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch ausbrechenden Geschwüren an den Füßen, beim Fingerringen, Wunden und entzündeten Brüsten und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. 1 Ziegel 50 fr.

**Universal-Reinigungs-Salz** von A. W. Bullrich. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als: Kopfschmerz, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden Verstopfung etc. 1 Paket 1 fl.

- Steir Kräuteressenz**. 1 Flasche 88 fr.
- Mariazeller-Tropfen**. 1 Flasche 85 fr.
- Schumann's Magenalkali**. 1 Schachtel 75 fr.
- Neurolylin** von Herbabng. 1 Flasche 1 fl. und 1 fl. 20 fr.
- Kalk-Eisen-Syrup** von Herbabng. 1 Flasche 1 fl. 25 fr.
- Oxford-Zahntropfen**. 1 Flasche 50 fr.
- Pillen für Hunde**. 1 Schachtel 30 fr.
- Touristen-Pflaster**. 1 Rolle 60 fr.
- Pulver gegen Fußschweiß**. 1 Schachtel 50 fr.

etc. etc. und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.  
**Versendung per Post bei Beträgen unter 5 fl. nur gegen vorherige Einsendung des Betrages durch Postanweisung, bei grösseren Beträgen auch mit Nachnahme.** 261 (3-12)